



Dokumentation der Pilotphase an Grundschulen – 4. Fachtag

*Zusammenarbeit in multiprofessionellen
Teams – Austausch im Dialog – Gewinnen
neuer Impulse*

*Zusammenfassung der Ergebnisse und
Präsentationen*

SACHSEN



Die Veranstaltung wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Fachbeitrag: Multiprofessionelle Kooperation in Theorie und Praxis

Selbstläufer oder Leitungsaufgabe? – Begleitung und Steuerung multiprofessioneller Teams

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und nicht lehrendem Personal (Erzieherinnen und Erzieher, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, Förderpädagoginnen und -pädagogen u. v. m.) an Schulen hat für die Entwicklung von Kindern eine große Bedeutung. Sie ist Potenzial und Herausforderung zugleich. Potenzial, weil die verschiedenen professionellen Perspektiven auf die Kinder diskutiert werden können und weil jede Profession mit ihrer Aufgabe zu gelingenden Entwicklungsprozessen beitragen kann. Die Herausforderung besteht meist darin, die gemeinsame Arbeit und die Gespräche zu koordinieren und sich professionell, wertschätzend und konstruktiv zu begegnen. Die Zusammenarbeit kann nur dann gelingen, wenn Aufgabenklarheit, Kommunikationswege, Gestaltungsräume und Trennschärfe in den Verantwortungen geklärt, reflektiert und bewusst gesteuert werden.

Der Fachbeitrag thematisiert die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und nicht lehrendem Personal. Er ist eine Einladung zur Reflexion der eigenen konkreten Arbeit mit möglicher Ableitung von Handlungsideen für die zukünftige gemeinsame Arbeit des Schulteams.

Herr Max Haberstroh, Hochschule für angewandte Pädagogik Berlin



Max Haberstroh ist studierter Sozialarbeiter und hat als Einzelfallhelfer und Schulsozialarbeiter gearbeitet. Nach einem dreijährigen Zwischenstopp in der LehrerInnenbildung an der Martin-Luther-Universität ist er seit 2019 Mitarbeiter an der Hochschule für angewandte Pädagogik und dort für die Koordination des dualen Studiengangs Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe tätig. Forschungsinteressen sind Professionalisierung pädagogischer Berufe, Inklusion und Multiprofessionelle Kooperation. Im Rahmen seiner Selbstständigkeit versteht er sich als Schulbegleiter, Erlebnis- und Medienpädagoge.

Präsentation Max Haberstroh

MULTIPROFESSIONELLE KOOPERATION IN THEORIE UND PRAXIS

MAX HABERSTROH

ABLAUF:

1. TEIL: ARBEITSDEFINITION INKLUSION

2. TEIL: GRUNDLAGEN MULTIPROFESSIONELLER
KOOPERATION

3. TEIL: GEMEINSAME ARBEIT AM INDEX FÜR
INKLUSION

1. TEIL

DAS „TRILEMMA DER INKLUSION“

UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE
(SOZIALE) ARBEIT IN DER SCHULE

ÜBERBLICK

1. THEORIE DER „TRILEMMATISCHEN INKLUSION“
ANHAND EINES ZEIT-LESERBRIEFS
2. PRAKTISCHE ÜBUNG
3. FAZIT

ZEIT LESERBRIEF ZUM EINSTIEG

Mein Sohn ist geistig behindert. Alle zwei Wochen kommt er nach Hause. Dann machen wir sonntags einen Spaziergang durch den Ort, bei dem wir auch in der Eisdielen einkehren. Nun wechselte dort der Besitzer – und als wir wieder hinkamen, begrüßte der neue Chef meinen Sohn mit Vornamen! Christian war völlig erstaunt und freute sich unglaublich. Offensichtlich wurde er beim Übergabegespräch mit übergeben. Das ist Inklusion!

Elmar Forst,
Odenthal, Nordrhein-Westfalen

<http://blog.zeit.de/zeit-der-leser/2015/06/15/was-mein-leben-reicher-macht-2254/>

ZEIT LESERBRIEF ZUM EINSTIEG



Andy Studnt Ne Inklusion wäre, wenn der Junge gar nicht extra benannt werden müsste, weil er ein Mensch ist wie jeder andere auch. Inklusion ist doch gerade Gleichbehandlung. Trotzdem nette Geschichte 😊

Gefällt mir · Antworten · 👍 2 · 1. Februar um

Anner Ironie Werner Inklusion wäre, wenn der Sohn das Eis mit herstellte. Ansonsten ist es Zuwendung, eine Aufmerksamkeit im Hinblick auf einen speziellen Gast.

Und natürlich großartig.



Vera Ra Eigentlich zeigt es doch: Dem alten Besitzer war /ist es wichtig, dass Christian sich weiterhin wohl fühlen kann in dieser Eisdiele. Vater und der Sohn waren vllt. nervös, da sie wussten wie reagiert der neue Besitzer auf u Ich kann mir vorstellen sie haben schon oft Ausgrenzung erlebt und deshalb, die große Freude angenommen zu werden. Fazit: angenommen werden ist ein Teil der Inklusion.

Gefällt mir · Antworten · 👍 5 · 2. Februar um 18:28



Christiane Löb Inklusion bedeutet per Definition erst einmal nur die Einbeziehung von Menschen in die Gesellschaft. Deshalb: Natürlich ist diese Geste des Mannes eine Form von Inklusion.

Gefällt mir · Antworten · 👍 22 · 1. Februar um 18:54

alen

6/15/was-mein-leben-reicher-macht-2254/

THEORIE DER „TRILEMMATISCHEN INKLUSION“ (BOGER 2017)

- ERGEBNIS EINER EMPIRISCHEN ARBEIT (GROUNDED THEORY ANALYSE)
- GRUNDFRAGE: „WAS IST INKLUSION?“
- ERGEBNIS: 3 LESEARTEN VON INKLUSION
 - INKLUSION IST EMPOWERMENT
 - INKLUSION IST NORMALISIERUNG
 - INKLUSION IST DEKONSTRUKTION

THEORIE DER „TRILEMMATISCHEN INKLUSION“

Normalisierung

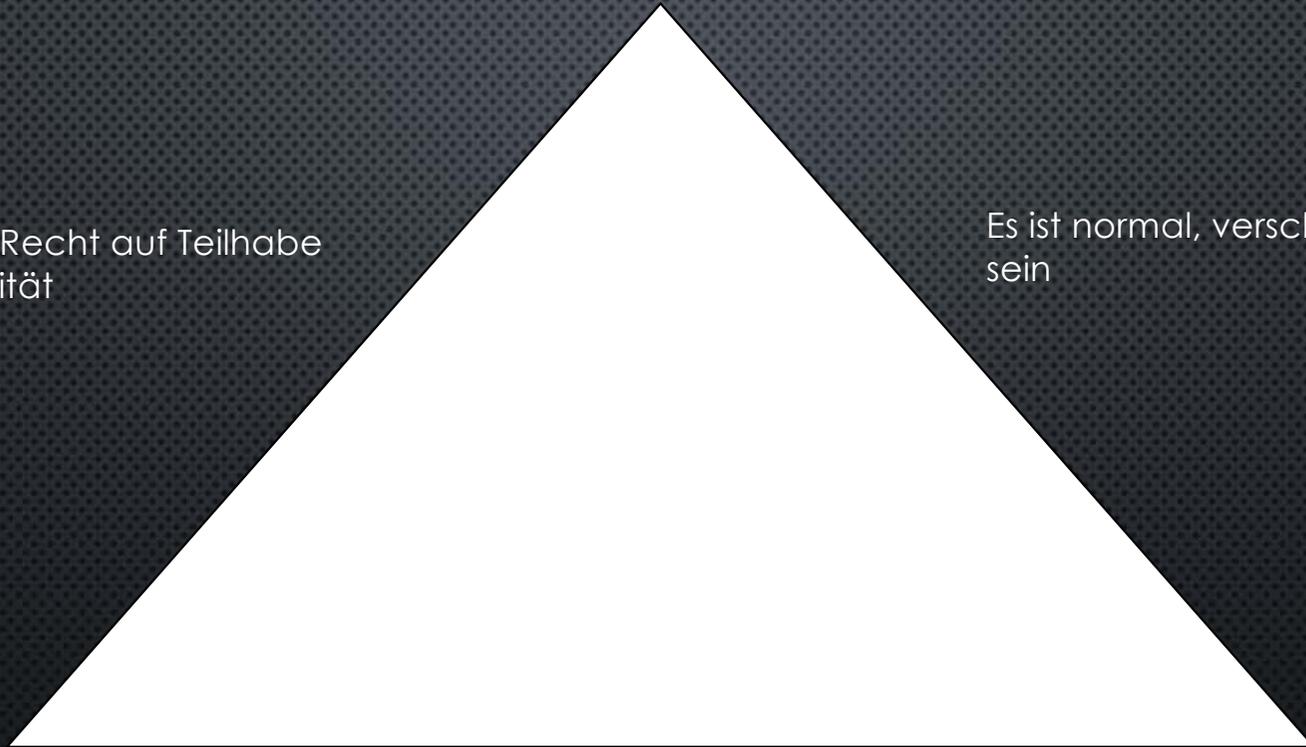
Es gibt ein Recht auf Teilhabe
an Normalität

Es ist normal, verschieden zu
sein

Empowerment

Es ist in Ordnung, nicht normal zu sein

Dekonstruktion



EINE KURZE ÜBUNG

- WIR SCHAUEN ZWEI MUSIKVIDEOS ZUM THEMENKOMPLEX „SEXUELLE ORIENTIERUNG“
- MACHEN SIE SICH NOTIZEN UND VERSUCHEN SIE DIE MUSIKVIDEOS IM DREIECK DES TRILEMMAS ZU VERORTEN

FAZIT

- INKLUSIVE PÄDAGOGIK IST NICHT TECHNOLOGISIERBAR
- EINE KONSISTENTE „SUPERTHEORIE“ IST UNMÖGLICH

IMPLIKATIONEN FÜR DIE ARBEIT AN EINER INKLUSIONSORIENTIERTEN SCHULE

- PROFESSIONALISIERUNG (FORSCHEND-REFLEXIVER HABITUS)
- HETEROGENITÄTSENSIBILITÄT
- GEMEINSAME, MULTIPERSPEKTIVISCHE AUSEINANDERSETZUNG

IMPLIKATIONEN FÜR DIE ARBEIT AN EINER INKLUSIONSORIENTIERTEN SCHULE

- PROFESSIONALISIERUNG (FORSCHEND-REFLEXIVER HABITUS)
- HETEROGENITÄTSENSIBILITÄT
- **GEMEINSAME, MULTIPERSPEKTIVISCHE AUSEINANDERSETZUNG**
→ MULTIPROFESSIONELLE KOOPERATION

2. TEIL

MULTIPROFESSIONELLE KOOPERATION IN INKLUSIONSORIENTIERTEN SCHULEN

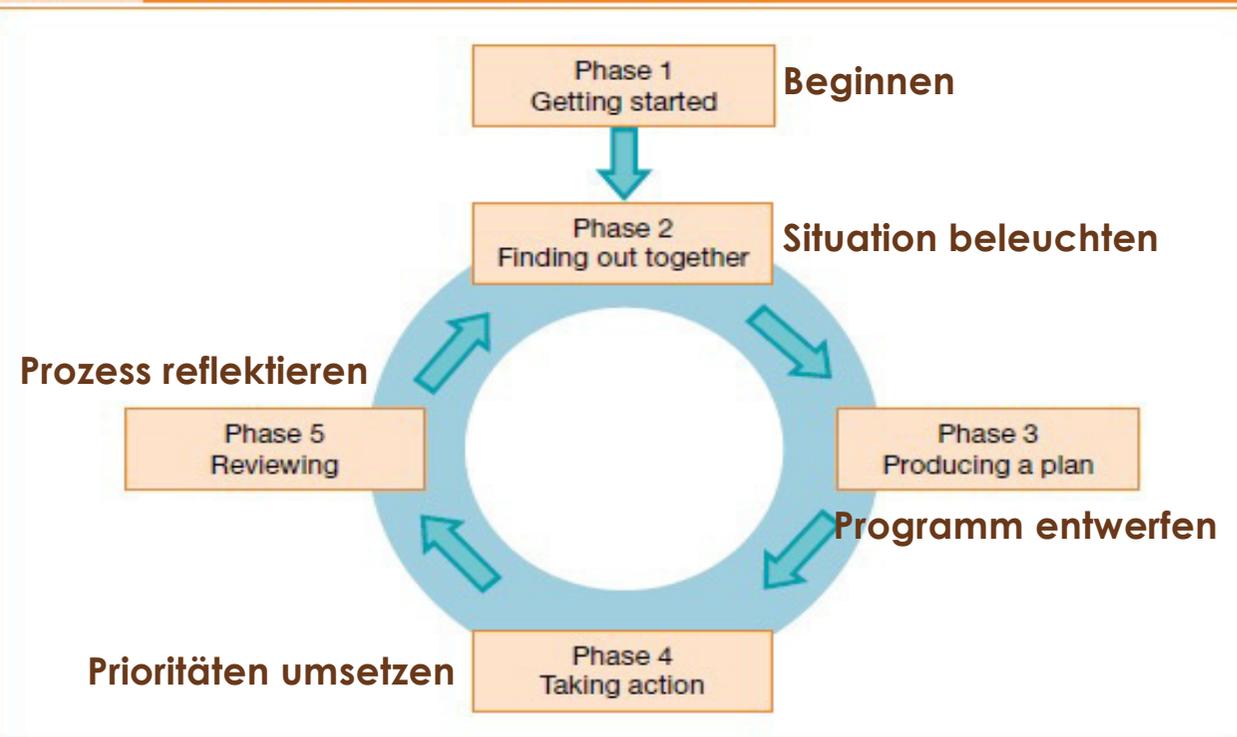
WORUM GEHT ES?

- WAS IST KOOPERATION?
- WARUM IST DAS WICHTIG?
- WANN IST EIN TEAM EIN TEAM?
- MUSS ES IMMER TEAMWORK SEIN?
- GIBT ES KRITISCHE PUNKTE?
- WAS IST DER VORTEIL EINER POSITIVEN KOOPERATIONSKULTUR?



RÜCKGRIFF: PROZESS DER INKLUSIVEN SCHULENTWICKLUNG

Figure 17 An *Index* process/a development planning cycle



Quelle: Booth 2011

Arbeitsdefinition Kooperation

Kooperation als

- beabsichtigtes, geplantes, themenbezogenes Zusammenwirken mindestens zweier Akteure
- in Praktiken erzeugtes spannungsreiches Kräftefeld professioneller Arbeit

In Anlehnung an Speck (2011)

1. Die Veränderungen von Schule und das Problem der Kooperation

- a. Expansion der Schule zu einem Ort generalisierter pädagogischer Sorge:
Bedarf an interprofessioneller Kooperation

- b. Meritokratisierung von Schule:
Bedarf an intraprofessioneller Kooperation

**Normative Überhöhung
von Kooperation als
Motor von
Schulentwicklung und
Professionalisierung**

The diagram consists of two blue arrows pointing towards each other, forming a central gap. The left arrow contains text about the normative elevation of cooperation, while the right arrow contains text about the low level of actual cooperation. The entire diagram is set against a white background with a dark grey border.

**Geringe Ausprägung
von intra- wie auch
interprofessioneller
Kooperation**

Steinwand 2010; Fussangel/Gräsel 2012; Idel/Ullrich/Baum 2012; Speck u.a. 2012; Huber/Ahlgrimm 2012

Eckpunkte eines Verständnisses kollaborativ-vernetzter Professionalität

1. Grundsätzliche Unvertretbarkeit professionellen Handelns auf der Ebene pädagogischer Praktiken
2. Kooperation als intermediäre Sphäre und Teil organisationaler Praktiken
3. Zuständigkeitsdifferenzierung und interprofessionelle Kooperation
4. Kooperation und Reflexion

Differenzensible Kollegialität



LEHRKRÄFTE IN DER SCHULE

- HABEN EINEN BILDUNGSaufTRAG
- HABEN EINEN ERZIEHUNGSaufTRAG
- SIND DIENSTLEISTER
- VERGEBEN BERECHTIGUNGEN FÜR (AUS-)BILDUNGSWEGE
- HABEN AUSSERUNTERRICHTLICHE AUFGABEN

Quelle: Mays (2016): Wir sind ein Team. Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule.

FÖRDERPÄDAGOG*INNEN IN DER SCHULE

- SIND SPEZIALIST*INNEN FÜR DIE SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG
- NUTZEN UNTERRICHTSMATERIAL MIT KLAREM FÖRDERSCHEWERPUNKTBEZUG
- SIND ERZIEHUNGS- UND BERATUNGSEXPERT*INNEN

Quelle: Mays (2016): Wir sind ein Team. Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule.

INTEGRATIONSKRÄFTE IN DER SCHULE

- HABEN VIELFÄLTIGE TÄTIGKEITSBEREICHE
- UNTERSTÜTZEN MEIST AUF DER INDIVIDUELLEN EBENE DES KINDES ODER DES JUGENDLICHEN
- SICHERN DEN BESONDEREN UNTERSTÜTZUNGSBEDARF IM SOZIALEN UND EMOTIONALEN BEREICH
- UNTERSTÜTZEN SCHÜLER*INNEN BEI DER ANEIGNUNG VON UNTERRICHTSINHALTEN
- UNTERSTÜTZEN LEHRKRÄFTE IN KOOPERATIVEN SITUATIONEN
- UNTERSTÜTZEN KOLLEG*INNEN BEI AUSSERUNTERRICHTLICHEN AKTIVITÄTEN

23

Quelle: Mays (2016): Wir sind ein Team. Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule.

LEHRER-ERZIEHER-KOOPERATION

ZUSTÄNDIGKEITSDIFFERENZIERUNG

Muster A

Kooperation
entlang von
Hauptzuständigkeit
und Zuarbeit



Muster B

Kooperation
entlang der
Entdifferenzierung
von Zuständigkeiten



Muster C

Kooperation
entlang
fachbezogener
Zuständigkeiten



LEHRER-ERZIEHER-KOOPERATION

MUSTER A

KOOPERATION ENTLANG VON HAUPTZUSTÄNDIGKEIT UND ZUARBEIT:

- HAUPTZUSTÄNDIGKEIT DER LEHRKRAFT, ZUARBEIT DER ERZIEHERIN
- DOMINANZ DER LEHRKRAFT IN DEN ABSPRACHEN
- LEHRKRAFT MACHT VORGABEN UND ERTEILT AUFGABEN
- STARKE HIERARCHIE



LEHRER-ERZIEHER-KOOPERATION

MUSTER B

KOOPERATION ENTLANG DER ENTDIFFERENZIERUNG
VON ZUSTÄNDIGKEITEN

- KAUM DIFFERENZIERUNG VON ZUSTÄNDIGKEITEN
- GEGENSEITIGES ZUSPRECHEN GLEICHER FÄHIGKEITEN
UND GLEICHER BERECHTIGUNGEN
- GLEICHE QUALITÄT UND QUANTITÄT DER
REDEBEITRÄGE
- FLACHE HIERARCHIE



LEHRER-ERZIEHER-KOOPERATION

MUSTER C

KOOPERATION ENTLANG FACHBEZOGENER
ZUSTÄNDIGKEITEN

- ERZIEHER*INNEN MIT SOZIALPÄDAGOGISCHER
EXPERTISE
- LEHRER*INNEN MIT SCHULPÄDAGOGISCHER
EXPERTISE
- IMPULSE VON BEIDEN SEITEN
- ÄHNLICHE REDEANTEILE BEIDER SEITEN



MULTIPROFESSIONELLE KOOPERATION

WAS BRINGT UNS DAS?

- ERHALT DER GESTALTUNGSAUTONOMIE
- ENTLASTUNG
- PARTIZIPATION
- QUALITÄT
- GEGENSEITIGE ANERKENNUNG
- **HOCHWERTIGE KOOPERATION?**



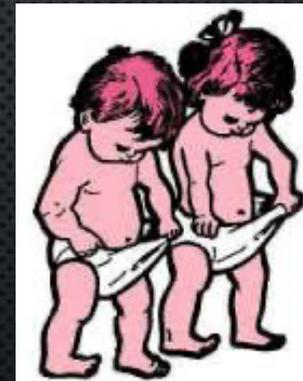
SCHULE UND JUGENDHILFE: GEMEINSAMKEITEN

- ZIELGRUPPE DER KINDER- UND JUGENDLICHEN
- PÄDAGOGISCHER AUFTRAG
- NEUE PÄDAGOGISCHE ANFORDERUNGEN



SCHULE UND JUGENDHILFE: UNTERSCHIEDE

- FUNKTION UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE
- METHODISCHE ZUGÄNGE
- GRAD DER FREIWILLIGKEIT DER TEILNAHME

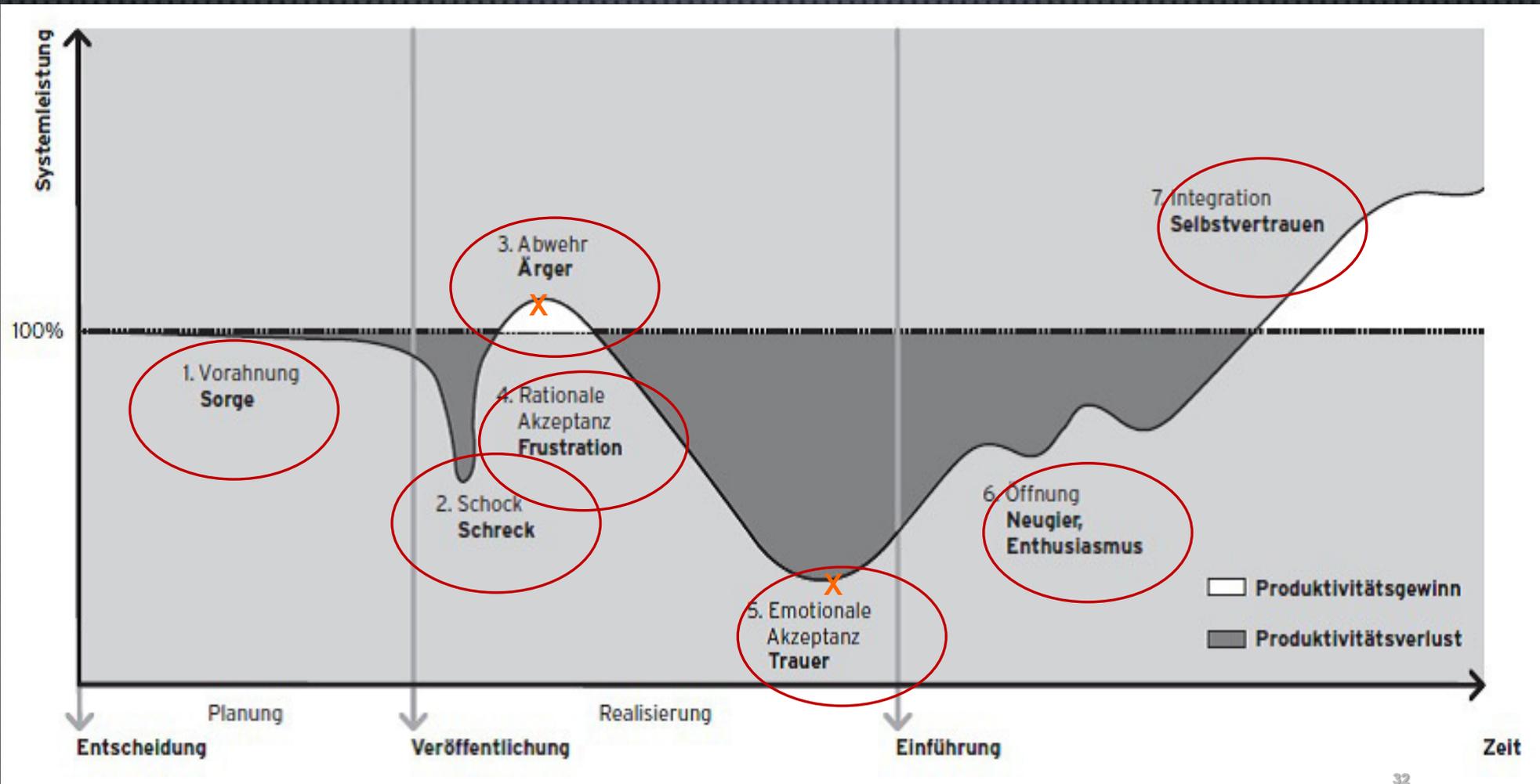


Gelingensbedingungen

- Verbindlichkeit der Kooperationsabsprachen
- geklärte Zuständigkeiten
- Ressourcenvorgaben für den Verständigungsprozess
- Transparenz und Informationsaustausch
- Verständigung über Ziele
- regelmäßige Zielüberprüfungen
- Beteiligung der der Leitungsebenen



vgl. z.B. Baum/Idel/Ullrich 2012; Pauli 2008; Speck/Olk/Stimpel 2011; Speck 2014



(Roth 2000 in Hinz 2013)

Differenzensible Kollegialität



ZWÖLF ERFOLGSFAKTOREN FÜR JEDE GRUPPE

- Die Gruppe braucht einen unterstützenden Beziehungsrahmen
- Das Team braucht ein Ziel
- Die Gruppe braucht eine klare Aufgaben- und Rollenverteilung
- Das Team braucht Kommunikation und Feedback
- Die Gruppe braucht (wechselnde) Leitung
- Das Team braucht (relative) Autonomie und Rahmensetzung
- Die Gruppe braucht Sitzungsmanagement
- Das Team braucht materielle und immaterielle Unterstützung
- Die Gruppe braucht schnelle Erfolgsergebnisse
- Das Team braucht Handlungskonsequenzen
- Die Gruppe braucht eine Balance zwischen Aufgaben- und Beziehungsorientierung
- Das Team braucht Teamfeedback

LITERATUR

- BOGER, M.-A. (2017, APRIL 13). THEORIEN DER INKLUSION – EINE ÜBERSICHT. *ZEITSCHRIFT FÜR INKLUSION*, (1). ABGERUFEN VON [HTTPS://WWW.INKLUSION-ONLINE.NET/INDEX.PHP/INKLUSION-ONLINE/ARTICLE/VIEW/413](https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/413)
- HABERSTROH, M., JAHR, D., SZALAI, R., KLEKTAU, C.: MULTIPROFESSIONELLE PERSPEKTIVEN AUF SCHULE UND UNTERRICHT - DAS ERWEITERTE INKLUSIONSMODUL FÜR DIE LEHRERINNENBILDUNG AN DER UNIVERSITÄT HALLE. (IN VORBEREITUNG)